



# LIONS CLUB LANGENFELD

gegr. 1973 als Lions Club Monheim-Langenfeld

## Kunstverein realisiert Lions Projekt mit Demenzkranken



Foto (mmo): Die Künstlerin Elke Tenderich-Veit in der Mitte.

Langenfeld (mmo) Sieben Damen und Herren arbeiten unter Anleitung konzentriert mit Ton, sie modellieren Figuren nach ihren eigenen Vorstellungen. Eigentlich nichts Besonderes in einer älter werdenden Gesellschaft. Doch dieser Kurs am Mittwochmorgen findet nicht in einer Tagesstätte sondern im Atelier des Kunstvereins Langenfeld statt. Die Anregungen und Hilfen gibt nicht ein „Betreuer“ oder Hobby-Bastler, sondern die renommierte Künstlerin Elke Tenderich-Veit, und vor allem: die Teilnehmer sind demenzkranke Heimbewohner. Seit drei Wochen läuft ein vom Langenfelder Lionsclub initiiertes Projekt, bei dem die Hilfsorganisation eine bemerkenswerte Kombination ihrer örtlichen Aktivitäten und Hilfsangebote wagt.

„Wir wollen neben der Förderung von Kindern und Jugendlichen, z.B. bei „Schule 2000“ oder „Löwenstark zum Job“ die Älteren nicht vergessen“, erinnert Lions-Vorstandsmitglied Theo Besgen an die vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der örtlichen AWO im Karl-Schröder-Haus begonnene Förderung von „Demenzprojekten“. Kunstförderung gehört für die Lions ebenfalls zu den Zielen, immer wieder werden vom Kunstverein Langenfeld initiierte Workshops für Schüler mitfinanziert. Es war Beate Domdey-Fehlau vom Langenfelder Kunstverein, die Elke Tenderich-Veit, die auch die Skulpturen des Traditionspar vor der Stadtgalerie schuf, für diese Idee gewinnen konnte. „Es geht darum, für diese Menschen in der Begegnung mit Kunst eine besondere Atmosphäre zu schaffen, um ihnen damit auch die Wertschätzung entgegenzubringen, die ältere (Demenz)Kranke nicht immer erfahren“, machte Theo Besgen deutlich. „Gerade das Arbeiten mit Ton weckt Erinnerungen und regt auch die anderen Sinne an“. Die Teilnehmer erhalten zu Beginn der zweistündigen Arbeit als Halbkugel, Dreieck oder Turm vorgeformten Ton, den sie ergänzen oder verändern. „Sie sollen ausleben, was sie fühlen“, sagt die Künstlerin und will bewusst keine Gebrauchsgegenstände wie Vasen oder Schalen entstehen lassen. „Das ist das gefühlte Loch in meinem Kopf“ sagt am Ende eine ältere Dame, die mit den Händen ein deutlich sichtbares Loch im Material hinterlässt.



## LIONS CLUB LANGENFELD

gegr. 1973 als Lions Club Monheim-Langenfeld

Eine andere kreiert eine Phantasiefigur, die sie „Mozart“ nennt und die sie an frühere Freunde erinnert. „Ich bin kein Therapeut“ macht Tenderich-Veit ihre Grenzen deutlich. „Wichtig ist, das sie fühlen, ich kann noch etwas, ich bin nicht nutzlos“. Die Werkstücke werden gebrannt. Spontan entwickeln die AWO- und Lions-Beobachter die Idee, „diese und andere Arbeiten aus ähnlichen Projekten mal auszustellen“.

Christa Reinders, Leiterin des Seniorenzentrums, und Balbina Schönfelder vom Sozialen Dienst, halfen bei der Auswahl vielleicht interessierter Teilnehmer und organisieren den Transport der alten Menschen vom Heim zum Kunstraum. Beide sind erstaunt vom Verlauf der Vormittage. „Wir waren skeptisch, weil diese Bewohner auf fremde Umgebung eher kritisch reagieren und – unabhängig von der Tagesform - kaum lange still sitzen können“. Jetzt erleben sie, dass die fünf Damen und zwei Männer konzentriert und leise längere Zeit beschäftigt sind. Zu den Betreuerinnen gehört an diesem Morgen auch Jasmin Junge, die von Lions mitfinanzierte Pflegekraft-Auszubildende, die dabei wichtige Praxiserfahrungen sammeln kann.

Text von Martin Mönikes